

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„Die hier bewohnten“ Leute fuhren gar leicht auf einem kleinen „ainpämbel“ (Einbaum), geschweige einer Plätten, als Pfarrleute nach „Traunkirchen“ zum Gottesdienste.

1604 wird „das nutzbare und fürträglichste Salzweesen auf frischen Wasen (Wiese) „alhero erhebt und zu werth gerichtet“, das erste Pfannhaus, aus dem Holze der ehemaligen traunkirchnerischen Klosterwäldungen.

Am 8. Februar 1607 wurde in diesem „unteren“ Pfannhause (an Stelle des heutigen Lobkowitz-Werkes) aus der runden Salzpflanne durch die Pehrer das erste Salz gewonnen. Als Fuder, Salzstücke von der Form abgestumpfter Regel mit durchschnittlichem Gewichte von 64 Kilogramm, kam das Salz durch die Stadt Gmunden in den Handel.

Mit der Errichtung des Pfannhauses war der Grund zu unserem Orte gelegt. Das „Ebenseerische Salzweesen“ war dem Salzverweser (oder Berwesamtsoffizier) Wolfgang Rohsner als ersten Beamten anvertraut. Der Gegenreiber Hans Spindler, der zweite Beamte, war ihm zugeteilt, der alle Einnahmen und Ausgaben des Verwesers „gegenbeschreiben“ muß, der also zur Rechnung des Salzverwesers die Gegenrechnung führt. Die beiden Berwesamtsoffiziere wohnten im Berwesamts Hause, dem heutigen Salinenverwaltungsgebäude. Der Fuderzahler Andre Rainzner hatte alle Fuder, die bei der Pflanne gearbeitet wurden, mit richtiger Zahl in seine Verwahrung zu nehmen. Dieser Beamte hatte seine Wohnung im Fuderzahlerhause, das heute Pfarrhof ist. Der vierte Berwesbeamte war der Waldmeister Hans Khals, denn Saline und Forst als Hand in Hand gehende Betriebe waren Jahrhunderte hindurch unter einer Leitung vereinigt.

Das Salzweesen zu Ebensee unterstand dem k. k. Salzamt in Gmunden, dessen erster Beamte damals der Salzamtmanu Beith Spindler war. Das landesfürstliche Salzamt Gmunden bediente sich zur Beförderung seiner Aktenstücke, Briefschaften und Gelder zu den Berwesämtern Ebensee, Fischl, Hallstatt eines eigenen „Geldpotten“.

## Erste Urkunde zur Kirchengeschichte: Erste Bittschrift.

Nach der Erbauung des Pfannhauses kamen Oberpehrer, Meister und Arbeiter von Hallstatt und anderen Orten nach Ebensee. 40 bis 50 Häuser erstanden. Die Pfannhauser berichten, „daß sich das Salzweesen an uns selbst und immerdar vermehrt und herzu wächst.“ „Wir, die wir während der Woche Tag und Nacht in harter Arbeit stehen, müssen am heiligen Sonn- und Feiertag, da wir uns ein wenig erquicken und unterhalten sollen, erst das Ruder in die Hand nehmen und fast eine Meile Weges<sup>1</sup> nach Traunkirchen zu Wasser über den ungestümen, windigen See zwischen den Bergen

<sup>1</sup> Eine österreichische Meile = 7.5 Kilometer.